

## **Niederschrift**

**über die 17. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz**

**der Stadt Neustadt an der Weinstraße**

**am Mittwoch, dem 22.04.2026, 18:00 Uhr,**

**im Rathaus, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße**

**- Öffentliche Sitzung -**

---

### **Anwesend:**

#### **Stadtvorstand**

Kunzendorff, Johanna

#### **Mitglieder**

Baum, Jürgen

Blarr, Waltraud

Ehmer, Klaus

bis 19.25 Uhr

Eschenlohr, Birgit

Futterer, Martin

Geissel, Uwe

Karsch, Susanne

Klein, Marc-Finn

Klohr, Jan

bis 19.25 Uhr

Knöbl, Franz

Lichti, Volker

Sahler, Ute

Weinbach, Ernst

#### **Stellvertreter/in**

Bockmayer, Bastian Bo

Vertretung für Herrn Dr. Hans-Jürgen Seimetz

Graebert, Friderike

Vertretung für Frau Myriam Schikora

Utech, Daniel

Vertretung für Herrn Anton Köhler

#### **Stellvertreter/in ohne Stimmrecht**

Rottmayer, Michael

Weber, Johannes

#### **Verwaltung**

Baldermann, Thomas

Abt. 330

Bramenkamp, Jens

Abt. 330; Revierleiter

Burkhart, Klaus

Abt. 330, Revierleiter

Hüther, Clara

Abt. 020

Konrad, Petra

Abt. 330

Wernerus, Nicole

Abt. 330

Völker, Thorsten

Fachbereichsleiter 300

#### **Gäste**

Grun-Marquardt, Rainer

Kirschvink, Pascal

Landschaftsplanungsbüro Hofmann&Röttgen

**Entschuldigt:**

**Mitglieder**

Eberley, Ludwig  
Grün, Frank  
Husemann, Wolfram, Dr.  
Köhler, Anton  
Schikora, Myriam  
Schönfelder, Jörg  
Seimetz, Dr. Hans-Jürgen

**TAGESORDNUNG:**

1. Vorstellung Baumpotentialstudie (Herr Pascal Kirschvink, Landschaftsplanungsbüro Hofmann + Röttgen)
2. Vorstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2024 090/2026
3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Urbanes-Quartier östlich der Lachener Straße“ im Stadtbezirk 24 080/2026  
– Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB
4. Beschluss der neuen Forsteinrichtung 2026 088/2026
5. Mitteilungen und Anfragen

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Sie begrüßt Herrn Kirschvink vom Planungsbüro Hofmann&Röttgen, Frau Clara Hüther, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, Stabsstelle Klimaschutz, sowie die anwesenden Gremienmitglieder und Mitarbeiter der Verwaltung.

**TOP 1**

**Vorstellung Baumpotentialanalyse**

**(Herr Pascal Kirschvink, Landschaftsplanungsbüro Hofmann + Röttgen)**

---

Herr Kirschvink vom Landschaftsplanungsbüro Hofmann&Röttgen stellt die Systematik, die Förderkulisse und den Stand der Umsetzung der Baumpotentialanalyse für die Innenstadt vor.

Insgesamt werden ca. 70 Klimabäume (Stammumfang 20-25 cm), teilweise auch aus südländischer Herkunft, gepflanzt. Dabei wird großer Wert auf die Herstellung ausreichend großer Baumgruben mit geeignetem Substrat gelegt. Gefördert wird die Maßnahme, die auch eine dreijährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege umfasst, mit 90% aus dem Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (NKK).

In der ersten Pflanzphase, die Anfang Mai 2026 abgeschlossen sein wird, werden Bäume überwiegend in niederschweligen Bereichen mit günstigem Nutzen/Kosten-Verhältnis gepflanzt. Die restlichen Baumpflanzungen, die mit baulichen Veränderungen verbunden sind, erfolgen im Herbst 2026. Dazu wird eine Verlängerung des Förderzeitraums beantragt.

Fraktionsübergreifend erntet Herr Kirschvink großes Lob für die Erstellung der Baumpotentialanalyse und deren Umsetzung.

Allgemeine Kritik wird an dem oft schlechten Zustand von Bestandsbäumen, insbesondere in den Stadtdörfern, geübt. Ursächlich dafür sind nach Ansicht von Herrn Kirschvink eine schlechte Standortvorbereitung, eine unzureichende Größe der Baumscheiben/-gruben und Stammverletzungen infolge Anfahrtschäden. Eine große Bedeutung kommt, insbesondere bei älteren Bäumen, auch der regelmäßigen Durchführung von Verkehrssicherungsmaßnahmen zu (z.B. Entfernung von Totholz).

Auf Nachfrage eines Ausschussmitglieds der FWG berichtet der Fachbereichsleiter von Ordnung, Umwelt und Bürgerdienste, dass das Parkraumbewirtschaftungskonzept aktuell überarbeitet wird. Das besagte Ausschussmitglied erhofft sich davon, dass weniger Bürger mit dem Auto in die Stadt fahren, dadurch weniger Stellflächen benötigt werden und diese Flächen dann möglicherweise als Baumstandorte zur Verfügung stehen.

Aus den Reihen des Gremiums werden nachfolgende Anregungen an die Verwaltung herangetragen:

- Mehr Engagement bei der Pflege von Bestandsbäumen (z.B. Entsiegelung im Umfeld der Baumstandorte).
- Erstellung von Baumpotentialstudien auch für die Stadtdörfer.
- Nutzung des von den GRÜNEN erstellten Baumscheibenkatasters.
- Etablierung von Baumpatenschaften.
- Bürgerworkshops und Schulungen für Baumpaten.
- Information zu den jeweiligen Bäumen durch kleine Schilder mit QR-Code vor Ort.

Herr Kirschvink verweist auf eine sehr kompetente Mitarbeiterin bei Stadtbild und Grün, die sowohl die aktuellen Pflanzarbeiten als auch die Pflege von Bestandsbäumen mit viel Engagement und Fachkenntnis begleitet.

Bei guter Standortvorbereitung ist davon auszugehen, dass ein Baum 3-5 Jahre nach der Pflanzung autonom ist und nicht mehr gewässert werden muss. Der schlechte Zustand von Bestandsbäumen liegt vorrangig an den bereits genannten Gründen.

**Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz nimmt die Ausführungen zur Baumpotentialstudie der Innenstadt zur Kenntnis.**

**TOP 2**

**090/2026**

**Vorstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2024**

---

Die Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, Stabsstelle Klimaschutz, erläutert den Nachhaltigkeitsbericht 2024 und informiert über den Umsetzungsstand in den jeweiligen Handlungsfeldern.

Der Abteilungsleiter der Umwelta Abteilung informiert auf Nachfrage, dass für die Finanzierung der Maßnahmen sowohl städtische als auch Fördermittel in Anspruch genommen werden.

Auf Kritik stößt, dass im Handlungsfeld 6 „Natur und Umwelt“ sehr viele Maßnahmen noch nicht umgesetzt bzw. angestoßen wurden.

Bezüglich der Gründe verweist die Verwaltung auf die Maßnahmensteckbriefe im Bericht und erläutert, dass u.a. die gewünschte Stelle eines Biodiversitätsmanagers, der die Maßnahmenumsetzung anstoßen sollte, nicht förderfähig war und daher nicht etabliert wurde.

Aus den Reihen des Gremiums werden nachfolgende Forderungen, Anregungen und Wünsche an die Verwaltung herangetragen:

- Beibehaltung der geförderten Stelle, da für die Umsetzung und Begleitung der Maßnahmen eine dauerhafte Personalressource nötig ist.
- Förderung des Ökolandbaus auf stadteigenen landwirtschaftlichen Flächen.
- Ausweitung des ÖPNV-Angebotes für Feste / Erarbeitung individueller Konzepte / Suche nach neuen Förderprogrammen.
- Umstellung des ÖPNV auf Elektrobusse.
- Überarbeitung der Leasing-Verträge der Stadtautos.
- Bessere Definition von Zuständigkeiten um Doppelungen zu reduzieren.

### **Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz nimmt den Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Stadt Neustadt an der Weinstraße zur Kenntnis.**

Herr Ehmer und Herr Klohr verlassen die Sitzung um 19.25 Uhr.

## **TOP 3**

**080/2026**

### **Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Urbanes-Quartier östlich der Lachener Straße“**

#### **im Stadtbezirk 24**

#### **– Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB**

---

Eine Sachbearbeiterin der Umwelta Abteilung stellt die Drucksache vor.

Ziel ist die Umnutzung und Neuordnung des bisher gewerblich genutzten Areals zwischen Bahnlinie, Naulottstraße und Lachener Straße in ein urbanes Quartier mit einem Anteil von 20% Gewerbe und 80 % Wohnen in abgestaffelter Bauweise (drei bis max. 5 Geschosse).

Es handelt sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan auf der Grundlage eines städtebaulichen Rahmenkonzepts. Im Fokus steht eine leistungsfähige verkehrliche Erschließung, eine durchgehende barrierefreie Fuß- und Radweegeanbindung und eine qualitativ hochwertige Grün- und Freiflächengestaltung.

Im Nachgang zu einem Aufstellungsbeschluss wird der Eigentümer eine Investorensuche in die Wege leiten und dann in enger Abstimmung mit der Stadt das weitere Bebauungsplanverfahren durchlaufen.

Auf Nachfrage informiert die Sachbearbeiterin der Umwelta Abteilung, dass der Artenschutz auch bei Durchführung eines beschleunigten Bebauungsplanverfahrens zwingend zu beachten ist.

Die geplante Entsiegelung von Teilflächen und die geplante intensive Durchgrünung des Gebietes wird allgemein begrüßt. Eine bessere verkehrliche Erschließung wird für dringend erforderlich gehalten. Eine bessere Anbindung für Radfahrende Richtung Innenstadt wird angeregt (evtl. durch Unterquerung der Bahnlinie).

Ein stellvertretendes Mitglied des Gremiums (Umweltverband Pollichia) regt an, eine kombinierte Dachbegrünung mit gleichzeitiger Photovoltaikbestückung verbindlich festzusetzen.

Ein Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen weist darauf hin, dass die Belastbarkeit des Abwassersystems zu überprüfen ist.

**Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz empfiehlt bei einer Gegenstimme \*) mehrheitlich den Aufstellungsbeschluss.**

\*) Gegenstimme wegen Durchführung des Bebauungsplanverfahrens im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB

**TOP 4**

**088/2026**

**Beschluss der neuen Forsteinrichtung 2026**

---

Der Abteilungsleiter der Umwelta Abteilung stellt die Inhalte der neuen Forsteinrichtung (Stichtag 01.10.2026) vor. Er geht dabei insbesondere auf die Baumartenverteilung im Vergleich zu dem bisherigen Forsteinrichtungswerk aus dem Jahr 2010 ein.

Wesentliche Erkenntnisse sind, dass im Stadtwald eine nachhaltige Bewirtschaftung erfolgt ist, der Eichen- und Buchenbestand zu Lasten des Nadelholzanteils zugelegt hat und das 10 % Ziel bei den Prozessschutzflächen / Wildnisgebieten erreicht wurde. Bei diesen Flächen handelt es sich um ökologisch hochwertige Flächen, die der Bewirtschaftung dauerhaft entzogen wurden, wobei bei der Flächenauswahl auch Aspekte wie unwirtschaftliche Bearbeitung und schlechte Holzqualität ausschlaggebend waren. Neben der Kernzone Stabenberg bilden viele kleine Einzelflächen die Summe der Prozessschutzflächen / Wildnisgebiete.

Im Nachgang erteilt die Vorsitzende den anwesenden Revierleitern das Wort.

Revierleiter Burkhart plädiert dafür, den Mehrgewinn, der im Wald erzielt wird, zweckgebunden für Maßnahmen im Wald einzusetzen und nicht in den allgemeinen Haushalt einfließen zu lassen.

Revierleiter Bramenkamp informiert, Ziel ist der Aufbau eines klimastabilen Waldes, wobei der Naturverjüngung eine große Bedeutung zukommt. Perspektivisch wird sich der Nadelholzanteil weiter verringern.

Auf Nachfragen aus dem Gremium erläutern die Revierleiter, dass die Esskastanie gefördert wird, aber durch Wildverbiss und Kastanienrindenkrebs gefährdet ist. Während die Eiche eher ein Klimagewinner ist, ist bei Buchen auf trockenen Standorten eine Wipfeldürre zu beobachten.

**Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz empfiehlt einstimmig die neue Forsteinrichtung zu beschließen.**

**TOP 5**

**Mitteilungen und Anfragen**

---

Mitteilung und Anfragen liegen nicht vor.

Ende der Sitzung: 20:14 Uhr

Johanna Kunzendorff  
Vorsitzende

Petra Konrad  
Protokollführer/in